

FACT SHEET

SANIERUNG NACH BIOKONTAMINATION



UNSERE SANIERUNGSMETHODEN

NACH BIOKONTAMINATION

Biokontamination in Häusern entsteht meist durch Überschwemmungen, Wasserschäden und Überfeuchtung, in geringerem Massstab auch durch Stäube von aussen oder innen. Sie besteht aus lebenden Mikroorganismen, die beim Auskeimen in einem Nährmedium als Koloniebildende Einheiten gemessen werden; in der Luft als KBE/m³, in Materialien als KBE/g, auf Oberflächen als KBE/24cm² oder KBE/cm² (Kontakt-/Abklatschprobe), Milben etc. und deren Kot gehören auch dazu. Nach Feuchte- und Wasserschäden wachsen aber besonders Schimmelpilze, Bakterien und Hefen aus schon vorhandener (geringer) Keimbelastung oder durch eingetragene Mikroorganismen wie Fäkalbakterien (*Escherichia coli* etc.) oder Schimmelpilzsporen in Flutwasser.

Es kann zu einem langsamen bis hin zu einem explosionsartigem Keimanstieg in wenigen Tagen, Wochen bis Monaten kommen, je nach fördernden Umständen wie z.B. höhere Temperaturen. Dabei wachsen oft für Wasserschäden typische und in Innenräumen sehr unerwünschte Schimmelpilze wie Aspergillusarten oder *Stachybotrys* (auf Trockenbau), die besonders allergene oder toxische Stoffwechselprodukte (Mykotoxine) bilden und auch in geringer Konzentration oder abgestorben eine gesundheitliche Belastung erzeugen.



METHODEN DER SCHIMMELPILZBEKÄMPFUNG



www.belfor.ch

Nach massiven Wasserschäden muss stehendes Wasser schnell abgesaugt werden. Dreck oder Schlamm wird von kontaminierten Flächen und Gegenständen abgewaschen. Zur Risikominimierung empfiehlt es sich dem Schaden- und Waschwasser gleich ein Desinfektionsmittel oder ein keimhemmendes Mittel (z.B. BELFOR DC, PEROXY 19, PEROXY 7,9, KWG) zuzugeben, damit möglichst wenige lebende Keime in der Bausubstanz zurückbleiben. Unzugängliche Wandbereiche (Trockenbau etc.) sollten sofort, also schon als Teil der Sofortmassnahmen, im nassen Bereich angebohrt und mit Desinfektionsmittel geflutet, eingesprüht oder gefoggt werden. Alternativ können Styropor-Estrichdämmungen oder andere Kavitäten (Doppelböden, Schächte, wasserfeste Schüttungen) mit einem Desinfektionsmittel nach dem Absaugen gespült, sehr nass eingesprüht, geschäumt oder gefoggt werden. Ein Neufutzen oder Spülen empfiehlt sich ganz besonders bei Schlamm und stark verkeimtem Wasser. Hier gilt: So nass wie möglich und lange behandeln, damit das keimtötende Mittel auch das Innere von durchnässten Materialien erreicht oder bei Migrationen mitgezogen wird.

Eine weitgehende Öffnung der Bausubstanz ist erforderlich, um eine schnelle Trocknung zu ermöglichen. Das heisst z.B. eine einseitige Öffnung von Trockenbauten und Kassetten, Entfernung von Schüttungen in Fehlböden, Abtrag von Farbe, Tapeten und Putz. Ansonsten besteht die Gefahr, dass trotz Trocknung ein massives Schimmelpilzwachstum in Kavitäten und in abgeschotteten oder langsam trocknenden Materialien stattfindet. Holz kann bei hohen Wassergehalten durch Schwamm zerstört werden (Würfelbruch) und evtl. sogar die Statik gefährden.

Kontaminationen mit Fäkalkeimen werden oft als kritischer (ekeliger) als Schimmelpilz angesehen. Die Sanierungsmethoden unterscheiden sich aber nicht wesentlich. Aus psychologischen und gesundheitlichen Gründen wird hier gerne massiv desinfiziert und eher auf Entkernung und Entsorgung von Materialien gesetzt.

Mittel zur Schimmelpilz- / Bakterienbekämpfung, Desodorierung und Kapselung

- BELFOR DC
- BELFOR PEROXY 7,9
- BELFOR PEROXY 19
- BELFOR DA-XT